THANK YOU FOR CALLING
Mobiltelefonie kann Ihre Gesundheit gefährden.
DEMNÄCHST IM KINO
Buch und Regie KLAUS SCHEIDSTEGER / Gestaltung und Schnitt MARKUS STAMMEN
Kamera CHRISTIAN SCHLICHT, MICHAEL STARK / Musik DANIELA FISCHER, RAIMUND BRETTERBAUER
Mischung REINHOLD BINDER / Produktionsleitung BIRGIT SCHEUCHER hergestellt von DIE SCHNEIDEREI
eine Produktion von KLAUS SCHEIDSTEGER
filmladen

Klaus Scheidsteger und Die Schneiderei Audio & Videoproduktion GmbH
präsentieren

Eine Produktion von Klaus Scheidsteger & Die Schneiderei

THANK YOU FOR CALLING

Ein Dokumentarfilm von Klaus Scheidsteger

Kinostart: 15. September 2016

Österreich / Deutschland 2015, Farbe, 85 Minuten
Format: 1:1.85 Wide Screen, Dolby 5.1
DCP, BluRay, DVD

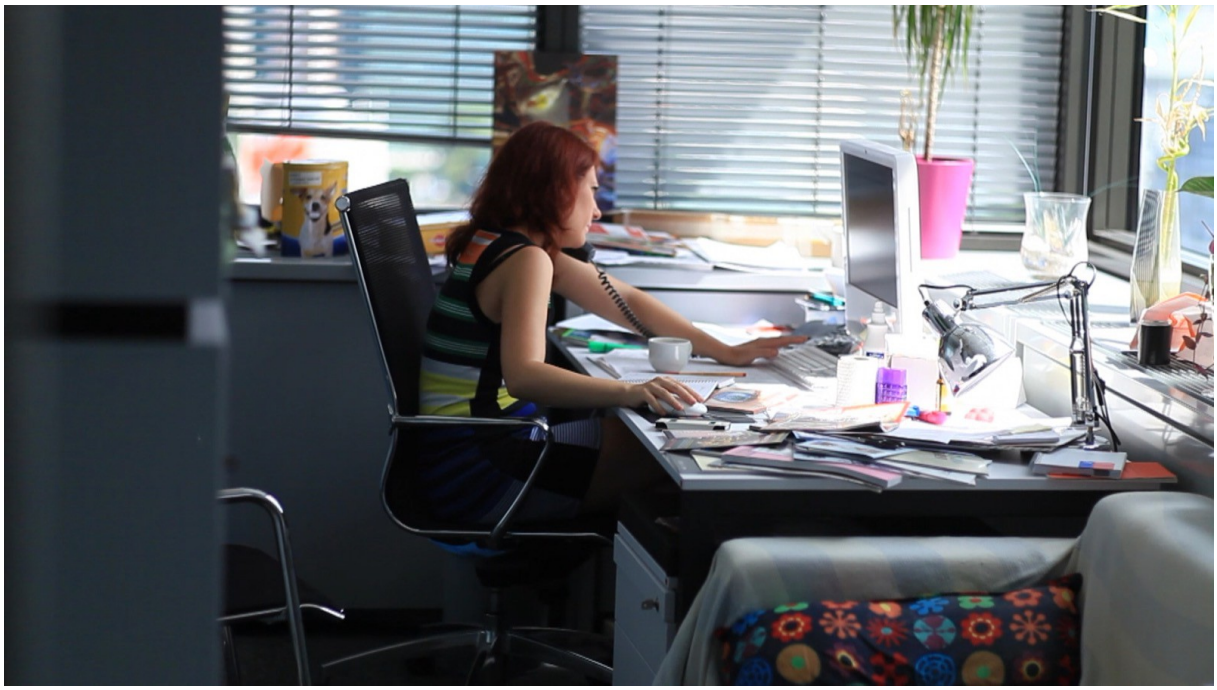
Verleih:
die Schneiderei
Audio & Videoproduktion GmbH
Maynollogasse 4/8
A-1180 Wien
Tel.: +43 1 942 5855
kontakt@dieschneiderei.at
www.dieschneiderei.at
Klaus Scheidsteger
kscheidsteger@ty4c.com

Pressebetreuung:
Konstantin Fritz
kf@konstantin-fritz.de
www.konstantin-fritz.de
Tel.: +49 8152 965 2555
Mobil: +49 157 7385 4408

www.thankyouforcalling.eu
www.facebook.com/ThankYouForCalling.Film

Inhalt

Pressestimmen	Seite 4
Stab	Seite 6
Kurzsynopsis	Seite 8
Synopsis	Seite 9
Kurzbiografie: Klaus Scheidsteger	Seite 11
Glossar	Seite 13
Personenregister	Seite 16
Regie- und Produzentenstatement	Seite 20
Weiterführende Texte	Seite 21



AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

„Ein vielschichtiger und in seiner Komplexität zugänglicher Film.“
Radio Ö1

„Eine Frage, die seit dem Beginn der Mobilfunktelefonie heiß diskutiert wird: Können Handys Krebs auslösen? Der deutsche Journalist Klaus Scheidsteger befasst sich seit Jahren mit dem Thema.“
ORF 1

„Ein Aufsehen erregender Film! Denn es geht um brisante Fragen: Erstens, ob Handystrahlung tatsächlich geeignet ist, Krebs zu erzeugen. Zweitens, ob wir in dreißig, vierzig Jahren auf Grund der Nutzung von Handys immer mehr Tumore beobachten könnten. Drittens, ob Risiko-Forschung überhaupt noch möglich ist in einem Bereich, in dem eine schon jetzt riesige, aber rasant weiter wachsende Industrie jede Woche Milliarden umsetzt.“
Nachrichtenmagazin Profil

„Warum sich die Forschungsarbeiten als so schwierig gestalten, das zeigt der Dokumentarfilm "Thank you for Calling". 2009 deckte die Reporterin Tina Goebel einen Skandal in der Wiener Forschungsszene auf. In Wien waren angeblich Handystudien gefälscht worden, die auf die krebsfördernde Wirkung durch Handystrahlen hinweisen. Doch Goebel fand heraus, dass dieser Verdacht von der Mobilfunkbranche inszeniert worden ist.“
Puls 4

„Indem der Film bis in die 1990er Jahre zurückblickt, macht er deutlich, wie abhängig wir von der Mobilfunktechnologie geworden sind. Heute sind nicht mehr nur die Industrie, sondern auch die Verbraucher unzugänglich für mögliche Risiken.“
Wiener Zeitung

„Ein skrupelloses Geschäft: Weltweit werden mit Mobilfunk und den dazugehörigen Dienstleistungen rund 17 Billionen US-Dollar Jahresumsatz erwirtschaftet. Doch über die gesundheitlichen Risiken der ständig steigenden Strahlenbelastung durch die funkbasierten Anwendungen wird geschwiegen. THANK YOU FOR CALLING nimmt das Problem aufs Korn.“
Bayerische Staatszeitung

„Panikmache liegt uns fern, allerdings lehnen wir auch eine Verharmlosung der Mobilfunktechnologie ab“.
Ärztekammer für Wien

STAB

Buch & Regie	Klaus Scheidsteger
Produktionsleitung	Birgit Scheucher
Gestaltung	Markus Stammen
Kamera	Christian Schlicht Michael Stark Dave Lent Lionel Carlet
Musik	Daniela Fischer Raimund Bretterbauer
Mischung	Reinhold Binder
Sprecherin	Melanie Preston
Schnitt	Markus Stammen
Grafik & techn. Betreuung	Dominik Achatz
Redaktionsassistenz	Harald Scheucher
Wissenschaftliche Beratung	Dr. George Carlo Prof. Dr. Wilhelm Mosgöller

DarstellerInnen:	George Carlo (Berater Barack Obama bei der Gesundheitsreform), Wilhelm Mosgöller (Institut für Krebsforschung / Medizinische Universität Wien), Franz Adlkofer, Michael Repacholi, Hugo Rüdiger, Om Gandhi, Tina Goebel, Dimitris Panagopoulos
Archiv	Yves Michon

Kurzsynopsis:

„Too big to fail“: Mobiltelefonie hat sich weltweit in kürzester Zeit als unersetzliche Kommunikationstechnologie durchgesetzt. Ist es möglich, dass sie ungeachtet ihrer rasanten Verbreitung krebserregend ist?

Thank You For Calling geht nicht nur ernsthaften Hinweisen auf mögliche Gesundheitsrisiken nach, sondern vor allem der Frage, warum diese Forschung bisher kaum in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen ist. Anhand von Fakten, Insidern und spannenden Protagonisten rekonstruiert der Film eine groß angelegte Strategie der Mobilfunkindustrie. Es wird ein Kampf von David gegen Goliath.

Synopsis:

In den USA laufen derzeit mehrere Schadenersatzklagen gegen die Mobilfunkindustrie, die vom Washington D.C. Superior Court zu einer „Sammelklage" zusammengefasst wurden. Gehirntumorpatienten wollen beweisen, dass die Strahlungseinwirkung der Handynutzung für ihre Erkrankung mitverantwortlich ist. Der Journalist Klaus Scheidsteger begibt sich auf eine umfangreiche Recherchereise, an der er die Zuschauer_innen in einer Mischung aus TV-Archivmaterial, nachgestellten Szenen und Originalbegegnungen teilhaben lässt.

Ein ihm zugespieltes Dokument ist brisant: Im sogenannten „War Game Memo", ausgearbeitet von einer US-Lobbying-Agentur, werden der Mobilfunkindustrie bereits 1994 Regieanweisungen für den weltweiten Umgang mit kritischer Wissenschaft gegeben. Es enthält eine Strategie, den aktuellen Forschungsstand gezielt zu beschönigen und Erkenntnisse zu verharmlosen.

Der Journalist trifft schließlich in Washington D.C. auf einen seiner Protagonisten: Dr. George Carlos Auftraggeber war einst der mächtige weltweite Industrieverband der Mobilfunkbranche, der CTIA. Er erhielt 25 Millionen Dollar für die Finanzierung eines großen Forschungsprojekts, das die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Handynutzung endgültig nachweisen sollte. Doch Carlo und sein Team fanden nicht die gewünschten Ergebnisse, sondern besorgniserregende Effekte, u.a. Zellreaktionen, die zu Krebs führen können. Dr. Carlo wollte mit seinen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit gehen. Daraufhin wurde er selbst zum Opfer des „War Game Memo" und einer beispiellosen Schmutzkübelkampagne gegen seine wissenschaftliche Integrität. Heute berät er die Anwaltskanzleien der „Sammelklage" gegen den CTIA.

Dr. Carlo stellte eine repräsentative Gruppe von Wissenschaftlern aus Wien, Athen und Bratislava zusammen, die mögliche Gesundheitsrisiken erkannt haben. Denn Handynutzung ist keineswegs so erwiesen risikolos, wie die Industrie glauben machen möchte. Ähnlich wie beim Rauchen, so ein häufiges Argument, könnten sich mögliche fatale Folgen erst nach Jahrzehnten der konstant erhöhten Strahlungseinwirkung zeigen.

Die Wissenschaftler suchen aber auch nach Lösungs- und Präventivansätzen für die Verbraucher, da die Technologie heute zweifellos schwer ersetzbar geworden ist. Doch in gewisser Weise ereilt sie alle ein ähnliches Schicksal: Weil die Industrie kein Problem eingestehen darf, wehrt sie sich mit aller Macht gegen die kritische Wissenschaft. Der Film zeigt diesen ungleichen Kampf von David gegen Goliath und deckt anhand der exklusiven Insider-Kenntnisse relevante Zusammenhänge auf. Ziel dieses Doku-Krimis ist es, dass sich die weltweit über fünf Milliarden Handynutzer ein eigenes Bild machen können, das nicht von der Industrie gelenkt wird.

<u>Regie: Klaus Scheidsteger</u>
Kurzbiografie

Geboren 1954 in Haan (Düsseldorf-Mettmann)
Abitur am Helmholtz-Gymnasium Essen
Journalistik Studium mit Nebenfach Politik an der Universität Dortmund mit integriertem Volontariat beim WDR Köln

Knapp vier Jahre **Aufenthalt in Südfrankreich** (1980-1983), dort u.a. freiberufliche, schreibende Tätigkeit für den in Monaco lebenden deutschen Schriftsteller Rolf Palm Davor und danach Reporter beim **WDR** Köln

1982: Autor und Koproduzent eines ersten längeren Dokumentarfilms PORTRAIT DES SCHRIFTSTELLERS ANTHONY BURGESS, 52 Minuten, TV-Ausstrahlung u.a. FR3 und Channel4

1985: Gründung einer eigenen **TV-Produktionsfirma** in Essen mit den Schwerpunkten News, Reportage, Dokumentation. Arbeiten für die meisten großen TV-Sender. Weiters **Industriefilme**, u.a. für Karstadt, Tengelmann, Steilmann, Panasonic Deutschland, Salamander, u.s.w.

1998: **Rückkehr nach Frankreich**
Viele Dokumentarfilm- und Reportage-Produktionen für **arte** als Autor und Produzent, Schwerpunkt „Portraits", z.B.:
HEMINGWAY AUF KUBA (zum 100. Geburtstag, 1999) / WICHTIG IST, WAS WIR MORGEN TUN über den Schriftsteller Martin Gray / MEDIZIN DER ZUKUNFT, Portrait Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer / DAS SYSTEM DUCASSE, Portrait des Kochstars Alain Ducasse / NEW YORK – PROVENCE, Portrait des Malers Jean Miotte, / GOLDSCHMIEDE DER ATHLETEN über den Olympiastützpunkt Berlin, etc.

2004: Erste Recherchen zum Thema **Mobilfunk** münden in eine 50-minütige Auftragsproduktion des Senders France2, PORTABLES EN ACCUSATION, Ausstrahlung 2006. Weitere Recherchen zu laufenden Verfahren in den USA führten zur Produktion des Kino-Dokumentarfilms THANK YOU FOR CALLING.

Heute lebt Scheidsteger in Frankreich und Österreich. Er ist Produzent von diversen Industriefilmen und arbeitet als Medienberater.

Glossar:

Mobilfunkindustrie
Eine der am stärksten wachsenden Industriezweige der letzten beiden Jahrzehnte. 1993 gab es 34 Millionen Handy-Verträge weltweit. 2013 waren es bereits 6,8 Milliarden Verträge. In der westlichen Welt sind es mittlerweile mehr Verträge als Einwohner. Die Industrie macht heute, nicht zuletzt durch die Verknüpfung der modernen Smartphones mit dem Internet, weltweit rund 17 Billionen Dollar Umsatz pro Jahr. Die Mobilfunkindustrie als Wirtschaftsfaktor ist heute in den U.S.A. größer als die gesamte Landwirtschaft, Flugverkehrswirtschaft, oder die Automobilindustrie und kommt bereits an die Öl- und Gasindustrie, sowie die Computerindustrie heran.

SAR-Wert
Wenn Strahlungsenergie auf den Körper trifft, wird sie vom Gewebe absorbiert, was eine Erwärmung des Gewebes bewirkt. Der „Spezifische Absorptionswert", kurz SAR, misst diese Strahlungsbelastung in Watt pro Kilo. Die WHO empfiehlt bei Mobiltelefonie Geräte mit einem SAR-Wert von maximal 2 Watt/Kilo oder darunter. Um den ausgeschriebenen SAR-Wert der Geräte zu erreichen, muss allerdings laut Hersteller stets ein Abstand der Strahlungsquelle zum Körper eingehalten werden. Dieser variiert von 0,5 bis 2,5 cm, je nach Hersteller. In der Praxis lassen sich jedoch bei vielen Geräten Werte von weit über 2 Watt/Kilo messen (siehe Personenregister > Pasi Niemi).

EMF-Projekt
Für Mobilfunk zuständiges Forschungsprojekt der *Radiation and Envirionmental Health Unit* der WHO. EMF ist die Abkürzung für *Electromagnetic Fields*.

CTIA – „The Wireless Association"
Verband der Kommunikationsindustrie, der alle großen Player der Branche vereint, mit Sitz in Washington DC. Die Hauptaufgabe des CTIA ist Lobbying. Als vor einigen Jahren zu den traditionellen Anbietern wie Motorola oder T-Mobile auch die Giganten der drahtlosen Kommunikation hinzukamen wie Apple, Sony, Microsoft und

Google, wurde der ursprünglichen Abkürzung für „Cellular Telephone Industries Association“ die Bezeichnung „The Wireless Association“ hinzugefügt.

„War Game Memo“
Ein Strategiedokument, das 1994 von der amerikanischen Lobbying-Agentur Burson Marsteller im Auftrag von Motorola ausgearbeitet wurde, nachdem erste Studien mögliche Gesundheitsrisiken fanden. Die Bezeichnung „War Game Memo“ stammt von Insidern. Darin werden Empfehlungen für den Umgang mit möglicherweise geschäftsschädigender Wissenschaft zum Thema Handystrahlung gegeben. Die wesentlichen Eckpfeiler der Strategie: 1) die Qualität der Studien anzuzweifeln und die Wissenschaftler in diesem Sinne zu diskreditieren, 2) die Reproduzierbarkeit jeder nicht gefälligen Studie einzufordern und möglichst selbst zu kontrollieren 3) generell eigene Studien zu finanzieren und somit zu kontrollieren, 4) Verbraucher über die Medien zu beruhigen und generell jedes Gesundheitsrisiko abzustreiten.

WHO
„World Health Organisation“ – Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf seit 1948. Grundsatz: Gesundheit ist ein Menschenrecht. Jeder hat ein Recht auf den höchst möglichen Gesundheitszustand.

WTR
Das Forschungsinstitut „Wireless Technology Research“, gegründet von Dr. George Carlo und finanziert über einen Forschungsauftrag des CTIA über 25 Mio. Dollar, zur Erforschung der „Unbedenklichkeit von Handystrahlung“.

DNA-Strangbrüche
Schäden an den DNA-Strängen, die in erster Linie durch ionisierende Strahlung (z.B. auch Röntgenstrahlung oder Gammastrahlung) entstehen. Sie gelten als eine Vorstufe zu Krebs. Forscher aus aller Welt finden zunehmend DNA-Strangbrüche auch bei Handystrahlung.

Reflexstudie Wien
Die Studie wurde von der EU im Rahmen des *Quality of Life and Management of Living Resources*-Projekts gefördert und von Pr. Dr. Adlkofer und Pr. Dr. Rüdiger u.a. an der Medizinischen Universität Wien durchgeführt. Sie konnte Genschädigung durch hochfrequente elektromagnetische Felder beweisen, wie sie im Mobilfunk eingesetzt werden. Es zeigte sich außerdem, dass diese bereits weit unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen SAR-Grenzwerte von 2 W/kg stattfinden kann und somit, dass der SAR-Wert nicht zum Schutz der Verbraucher geeignet ist. Eine Folgestudie wurde nicht genehmigt.

Wiener Skandal
Zwei Artikel in der deutschen Zeitschrift *Spiegel* behaupteten 2008 einen „Fälschungsskandal“ im Zusammenhang mit der Wiener Reflexstudie. Dem Forscher Professor Rüdiger wurde darin eine Affäre mit einer Laborantin unterstellt, die für ihn Daten manipuliert haben soll. Die Vorwürfe stellten sich als haltlos heraus.

IARC
„International Agency for Research on Cancer“ – Krebsforschungs-Department der WHO in Lyon, das für die Sammlung, Sichtung und Bewertung aller Forschung auf dem Gebiet zuständig ist. Die IARC stuft die elektromagnetische Strahlung von Handys mit der Kategorie 2B ein, die „möglicherweise krebserregend“ bedeutet.

FOMO
Ein wachsendes Phänomen des Mobilfunkzeitalters, die Abkürzung steht für „Fear of Missing Out". Es bezeichnet die Stressgefühle, die es auslösen kann, mit dem Handy ständig auf dem aktuellsten Stand zu sein, keine Anrufe zu verpassen, auf Nachrichten zu antworten und Soziale Medien zu verfolgen. Der durchschnittliche Handynutzer von heute schaut laut einer britischen Studie 285 mal pro Tag auf sein Handy.

Krebs
Krebs ist eine ganze Gruppe von Krankheiten, die abnormes unkontrolliertes Zellwachstum gemeinsam haben. In einem gesunden Körper werden Zellen durch einen natürlichen Kreislauf aus Wachstum und Tod regelmäßig ersetzt. Schäden oder Änderungen im Erbgut von Zellen, die durch äußere oder innere Faktoren ausgelöst werden können, sorgen manchmal dafür, dass Zellen nicht sterben. Sie vermehren daher sich so lange bis eine Ansammlung von Zellen, die zu einem **Tumor** werden kann. Die meisten krebsbedingten Todesfälle sind auf Metastasen zurückzuführen, die entstehen, wenn sich die wuchernden Krebszellen über den Blutkreislauf verbreiten und in anderen Teilen des Körpers festsetzen. Krebs ist heute die Haupttodesursache für Menschen unter 85 Jahren.

Personenregister:

Dr. George Carlo
Jurist (George Washington University) und Zell- und Molekularbiologe (State University of New York at Buffalo). Unterrichtete an der Universität Arkansas und auf der State University of New York at Buffalo. Er lebt heute in Washington D.C.
Dr. Carlo leitete das Institut WTR, das ein Forschungsprojekt über 6 Jahre zur Unbedenklichkeit der Handystrahlung durchführte. Es wurde mit 25 Millionen Dollar vom CTIA finanziert. Die Studie zeigte schließlich, dass durch Handystrahlung hervorgerufene Genschäden eine Vorstufe zu Krebs sein können und daher ein erhöhtes Risiko für Gehirntumore darstellen.
Laut Dr. Carlo wurde ihm vom CTIA untersagt, mit diesen Ergebnissen an die Öffentlichkeit zu gehen. Als er sich dennoch öffentlich äußerte, beendete eine Negativkampagne seine wissenschaftliche Karriere. Sein Haus wurde niedergebrannt, es besteht der Verdacht auf Brandstiftung.
Heute berät Dr. Carlo die Kanzlei Morganroth & Morganroth bei der Sammelklage gegen die Mobilfunkindustrie. Auf diesem Weg versucht er nicht nur seine eigene wissenschaftliche Arbeit zu rehabilitieren, sondern auch anderen Wissenschaftlern, die auf diesem Gebiet forschen, Gehör zu verschaffen. Dr. Carlo zum Stand der Strahlungsforschung im Zusammenhang mit Mobilfunk: „Es gibt Studien, die Probleme oder mögliche Probleme zeigen und es gibt Studien, die nicht beweiskräftig sind. Die Industrie manipuliert die Wissenschaft und vermittelt der Öffentlichkeit, dass diese Studien die Sicherheit von Handys beweisen. Das ist wissenschaftlicher Betrug! "

Dr. Michael Repacholi
Ehem. Projektleiter Mobilfunk des EMF-Projekt der WHO in Genf
Studierte Physik und Strahlenbiologie in Australien, London und Kanada.
Als Mobilfunkforscher in Australien experimentierte Dr. Repacholi mit genetisch modifizierten Mäusen, die Mobilfunkstrahlung ausgesetzt waren. 1997 veröffentlichte Ergebnisse zeigten einen Anstieg von Lymphdrüsenkrebs bei den Mäusen.
Später wurde Dr. Repacholi als „Projektleiter Mobilfunk" für das EMF-Projekt der WHO berufen. Im Zuge dieser Tätigkeit, bewertete er seine eigenen Erkenntnisse neu:

„Ausgehend von allen Beweisen, die wir heute haben – und wir haben eine große Anzahl an Studien gesammelt – haben wir keine Anzeichen dafür gefunden, dass Mobiltelefonie nicht sicher ist."
Die Budgets zur Forschung kommen laut Selbstauskunft von nationalen Regierungen, Berufsverbänden und der Industrie. Der Gelder der Industrie werden jedoch in einen eigenen Topf über eine Partnerorganisation eingezahlt, bevor sie zur WHO gelangen, um Beeinflussung auszuschließen.
Der New Yorker Fachjournalist Louis Slesin deckte als Herausgeber der „Microwave News" auf, dass Dr. Repacholi 150 000 Dollar pro Jahr direkt von der Mobilfunkindustrie bezogen hat, plus Spesen und Reisekosten. Dr. Repacholi ging 2006 in den WHO Ruhestand und arbeitet heute offiziell als Industrieberater.

Mayer Morganroth und Jeffrey B. Morganroth
Mayer („Mike") Morganroth gründete die Anwaltskanzlei Morganroth & Morganroth, Birmingham, Michigan, 1995 und führt sie heute mit seinem Sohn Jeffrey und Tochter Cherie. Sie führen die Klagen der Kanzlei gegen die Mobilfunkindustrie. „Vorsätzliche Täuschung" ist ein wesentlicher Punkt der Anklage, es geht um 150 Millionen Dollar pro Klagefall.
Die Kanzlei selbst muss dabei, dem amerikanischen Justizsystem entsprechend, viele Millionen Dollar in die Klagen investieren. Im europäischen Rechtssystem muss der Verlierer alle Gebühren tragen, „in den USA muss man über genügend Kapital verfügen um fähig zu sein einen Fall bis zum Ende durchzustehen".

Prof. Dr. Franz Adlkofer
Mediziner, Wissenschaftler und Hochschullehrer in Berlin und München
Geschäftsführer der Stiftung für Verhalten und Umwelt, „Pandora"
Autor der Reflexstudie Wien > siehe Glossar

Prof. Om Gandhi
Universität Utah
Er zeigte erstmals die Einwirkung der Handystrahlung mittels Computertomografie. Er stellte dabei fest, dass die Strahlung bei Kindern tiefer dringt, weil sie weichere Schädelknochen, weichere Ohrmuscheln und dünnere Kopfhaut haben. Je jünger die Kinder, desto stärker ist die Strahlungseinwirkung.

Prof. Dr. Hugo Rüdiger
Mediziner und Wissenschaftler (jetzt im Ruhestand), MedUni Wien
Leitete die Klinische Abteilung für Arbeitsmedizin an der Universitätsklinik des AKH Wien
Autor der Reflexstudie Wien > siehe Glossar

Tina Goebel
Journalistin bei *Profil*, Wien, heute für den Fernsehsender *Puls 4* tätig
Ihr Artikel „Strahlenschmutz" für das Wochenmagazin *Profil* entlarvte die Verleumdungskampagne gegen Professor Rüdiger und die Reflexstudie. Göbel fasst ihre Recherche so zusammen: „Hier wird versucht, eine Forschung im Keim zu ersticken. Es ist wie ein heißes Eisen, weil die Forscher wissen, dass sie nicht nur wissenschaftlich sondern auch persönlich zerstört werden, wenn sie etwas finden."

Prof. Dr. Wilhelm Mosgöller
Mediziner für Zellbiologie, MedUni Wien

Dr. Mosgöller forscht im Labor der MedUni Wien zu Zellreaktionen unter Einfluss von elektromagnetischer Strahlung. Er kam ähnlichen Ergebnissen wie die Reflexstudie: „Es gibt so viele Mechanismen, die zu Krebs führen, wie es Krebsvarianten gibt. Was wir aber sehen, sind Strangbrüche und wir wissen, dass diese ein Risiko für die Zelle darstellen. Was uns noch fehlt, ist der Nachweis, dass spezifische Gene davon betroffen sind, sogenannte Onkogene oder Krebsschutzgene. Aber wenn man sich den Mechanismus ansieht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch solche Gene betroffen sind."
Da seine Forschung von der Allegemeinen Unfallsversicherung AUVA unterstützt wird, ist es Dr. Mosgöller möglich, relativ frei zu forschen. Auch er wurde als Experte zum Hearing für die Sammelklage in Washington D.C. geladen.

Prof. Dr. Michael Kundi
Studierte Psychologie, Medizin und Mathematik. Lehrbeauftragter der MedUni Wien. Forschungstätigkeit auf vielen Gebieten der epidemiologischen, toxikologischen und psychophysiologischen Analyse von Umwelt- und Arbeitsplatzfaktoren, darunter elektromagnetische Strahlung.
Seit 2004 Leiter des Instituts für Umwelthygiene, MedUni Wien
Im Rahmen einer Risikostudie wurde dutzenden Probanden Speichelproben entnommen, vor und nach einer Aussetzung von Handybestrahlung im Labor. Die Proben sollen Erkenntnisse über Veränderungen des genetischen Abdrucks bringen. Auch Dr. Kundi wurde als Experte zum Hearing für die Sammelklage in Washington D.C. berufen. Dr. Kundi: „Es ist wahrscheinlicher als nicht, dass durch Mobiltelefonie Gehirntumore hervorgerufen werden."

Prof. Dr. Ygor Belyaev
Wissenschaftler, Krebsforschungsinstitut der Universität Bratislava
Strahlungsexperte, der früher im Auftrag der russischen Regierung forschte und später an die Stockholmer Universität wechselte. Wegen seiner kritischen Haltung war er dort bald nicht mehr erwünscht und musste nach Bratislava wechseln. „Wir wissen bereits, dass Effekte unter bestimmten Expositionsbedingungen existieren und wir wissen, dass sie in manchen Fällen schädlich sind. Daher sollte es nicht mehr eine Aufgabe von lokalen Wissenschaftlerteams sein, Lösungen zu finden, sondern eine multinationale Aufgabe sein. Was sind die Mechanismen? Was sind die Folgen? Und wie können wir sie vermeiden?"
Auch er wurde als Experte zum Hearing für die Sammelklage in Washington D.C. geladen.

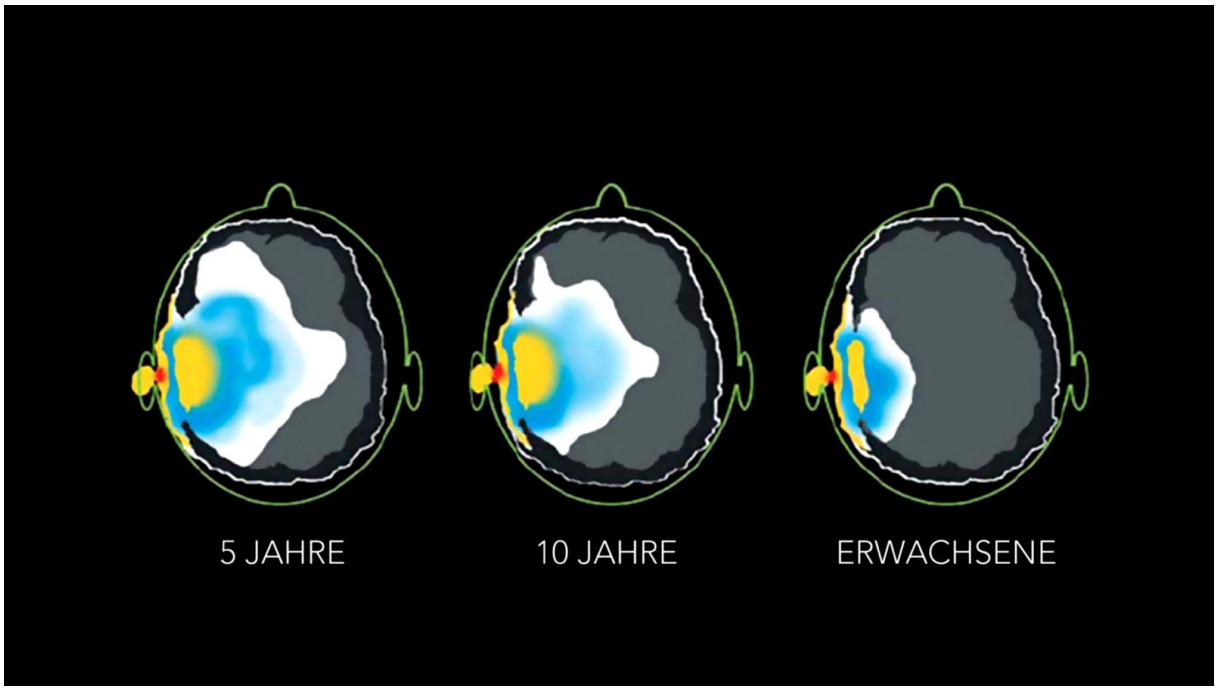
Prof. Dr. Dimitris Panagopoulos
Wissenschaftler, Uni Athen
Er forscht in den letzten Jahren ausschließlich und intensiv zur Mobilfunkstrahlung. Auch er ist in Washington D.C. als Experte vorgeladen. Dr. Panagopoulos experimentiert mit Fruchtfliegen, deren Zellstruktur mit der des Menschen identisch ist, während die Tiere eine Lebensspanne von nur einem Monat haben, in dem sie alle relevanten Stadien durchlaufen. Dabei hat er genetisch relevante Zellveränderungen gefunden: „Wir können eindeutig einen Zelltod feststellen. Eine neue Erkenntnis war, dass es zu Schäden in allen Entwicklungsstadien von frühen und mittleren Genen gibt." Laut eigener Auskunft wurde er gemobbt, weil er kritische Arbeiten veröffentlichte. Er wurde als Experte zum Hearing für die Sammelklage in Washington D.C. geladen.

Dr. Kurt Straif
Direktor der IARC für die WHO in Lyon, Frankreich
„Es sind vor allem die obersten 10 Prozent der regelmäßigen Handynutzer, die „Heavy User", die ein erhöhtes Risiko haben, an einer bestimmten Art von Gehirntumor, einem Gliom zu erkranken. Aber zur Zeit der Interphone Studie in den 2000er Jahren sind wir davon ausgegangen, dass die obersten 10 Prozent durchschnittlich 30 Minuten pro Tag telefonieren. Heutzutage wären das eher die untersten 10 Prozent."

Pasi Niemi
Software-Entwickler, Oulu (Finnland.)
Er hat eine Software entwickelt, die den SAR-Wert permanent messen kann. Sie zeigte, dass unsere Handys nur im Labor den empfohlenen Grenzwerten bzw. den von den Herstellern angegebenen Werten entsprechen und unter realen Nutzungsbedingungen oft weit über der gesetzlichen Norm liegen.
Er hat eine App entwickelt, die die Strahlenintensität drosseln kann und derzeit in einer Studie überprüft wird.

Michael Murray
Einer der Kläger gegen die Mobilfunkindustrie. Er war Techniker bei Motorola und hatte aufgrund seiner Arbeit ständig ein Handy am linken Ohr, die er oft stundenlang bei maximaler Signalstärke und zusätzlichem Signalverstärker testete. Er verstarb mittlerweile an einem Gehirntumor, seine Witwe übernimmt die Klage automatisch.

Dino Schofield
Kläger und Gehirntumorpatient, dem ein Tumor von der Größe eines Baseballs entfernt wurde. Er war Vieltelefonierer. Der Tumor entstand an der Seite des Kopfes, wo er sein Handy hielt. Musste seine hoffnungsvolle Schauspieler-Karriere in Hollywood aufgrund der Erkrankung aufgeben.



Regie- und Produktionsstatement

Ich wollte diesen Film machen, weil es sich um eine in jeder Beziehung exklusive Geschichte handelt; noch dazu ein Thema, das uns alle angeht. Durch eine über zehn Jahre andauernde, sorgfältige und komplexe Recherche, sah ich mich in der Lage, komplizierte Zusammenhänge aus Wissenschaft, Technik, Lobbyismus und juristischem Taktieren für ein großes Publikum verständlich, spannend und nachvollziehbar filmisch umzusetzen.

Ein zweiter wichtiger Beweggrund, diesen Film zu machen, ist die Sorge um die Gesundheit vor allem junger Menschen. Es ist insofern auch ein investigativer, ein aufdeckender Film geworden. Er soll die Zuschauer möglichst bewegen, auch dazu, ein Stück weit die Verantwortung für die eigene Gesundheit in die Hand zu nehmen.

Wir machten diesen Film auch, weil es sich um einen klassischen Kampf David gegen Goliath handelt, der scheinbar aussichtslos geführt wird, von Wissenschaftlern aus aller Welt. Verantwortungsvoll handelnde Mitmenschen allesamt, die als Spielverderber einer mächtigen Wachstumsbranche nur im Weg stehen. Sie alle erleiden ein ähnliches Schicksal und der Film kann diese Zusammenhänge kompakt aufdecken. Dadurch bekommt der Film auch durchaus eine politische Dimension, denn auch der Staat wählt den Weg des Wegschauens.

Nun aber hat ein mutiger Richter in Washington D.C. eine wegweisende Order auf den Weg gebracht, die bisher der Öffentlichkeit vorenthalten wurde. Der ehrwürdige Frederik Weisberg am Washington D.C. Superior Court fordert eine gesellschaftliche Verantwortung ein, kombiniert mit der Anerkennung der vor den Gesundheitsrisiken des Mobilfunks warnenden Wissenschaftler.

Weiterführende Texte

Das Buch von Dr. George Carlo:
Carlo G, Schram M.: Cell Phones, Invisible Hazards in the Wireless Age.
Carroll and Graff Publishers, January 2001; second printing, February 2002; printed in English, French,Spanish, Chinese and Japanese.

Bei Bedarf liegen uns **weiterführende Texte** zum Thema vor, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung stellen:

Informationsblatt der Diagnose Funk (Umwelt- und Verbraucherrganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung) zu FOMO, 2014

„Langzeitrisiken des Mobil- und Kommunikationsfunks", ein Dossier der Öffentlichen Tagung der Kompetenzinitative e.V. Würzburg, 2014

Pressemitteilung der „International Agency for Research in Cancer" der WHO, 2011, zur Einstufung von Elektromagnetischer Strahlung

Vortrag von Franz Adlkofer am Edmund J. Safra Center for Ethics der Harvard Law School, 2012

Wissenschaftlicher Beitrag von Dimitris Panagopolous zu seiner Studie in „Science Reports", 2015

„Illusion & Escape" von Dr. George Carlo im Magazin „The American Trial Lawyer", Ausgabe „Is Justice for Sale or Has it been bought?", 2008

Bitte wenden Sie sich an kscheidsteger@ty4c.com